https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/berliner-wahlskandal-immer-groesser-absichtlich-falsche-stimmzettel-ausgegeben-li.229522
23.5.2022

Abgeordnetenhaus- und Bundestagswahl:

Berliner Wahlskandal immer größer: Absichtlich falsche Stimmzettel ausgegeben

Die Linke könnte sogar aus dem Bundestag fliegen. Der Berliner Zeitung liegen neue Belege für Manipulationen vor. Die erste Strafanzeige wurde gestellt.

Die Wiederholung der Wahlen in Berlin wird jeden Tag wahrscheinlicher. Die Linkspartei könnte als Fraktion aus dem Bundestag fliegen. Und jetzt gibt es auch noch eine Strafanzeige zu den Wahlen am 26. September.

Denn bei den Wahlen für die Bezirksparlamente, das Abgeordnetenhaus und den Bundestag ging es in Berlin chaotisch zu –

(https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/wahlchaos-in-berlin-wiederholung-der-wahl-erscheint-immer-wahrscheinlicher-li.228887)

und zwar chaotischer als bislang bekannt. Erst langsam entfaltet sich das wahre Bild über die Zustände, die an diesem Wahltag, dem „Hochamt der Demokratie", herrschten. Denn das Landesverfassungsgericht prüft derzeit die Einsprüche, die gegen die Wahl eingelegt wurden, und hat dafür unter anderem die Niederschriften aus allen 2257 Wahllokalen angefordert.
……

https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/eil-bundeswahlleiter-fordert-wahlwiederholung-fuer-die-haelfte-berlins-li.229715 24.5.2022

Anhörung im Bundestag :

Berlins Landeswahlleiterin will Neuwahl verhindern: Bürger hätten im Herbst ja länger warten können

Der Bundeswahlleiter verlangt, dass die Hälfte der Bezirke den Bundestag neu wählt. Er sieht ein „komplettes systemisches Versagen" der Berliner Wahlorganisation.

Bundeswahlleiter Georg Thiel verlangt, dass die Bundestagswahl in sechs Berliner Bezirken wiederholt werden muss. Die Wahlfehler seien zu gravierend für ein Festhalten am aktuellen Ergebnis. Thiel sprach in der Anhörung vor dem Wahlprüfungsausschuss des Deutschen Bundestages zu den Problemen von der Bundestagswahl am 26. September in Berlin von einem „kompletten systematischen Versagen der Wahlorganisation".

Die Wahlkreise um die es geht, sind:

75 Berlin-Mitte
76 Berlin-Pankow
77 Berlin-Reinickendorf
79 Berlin-Steglitz-Zehlendorf
80 Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf
83 Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg – Prenzlauer Berg Ost.

Thiel spricht von vielfachen Wahlfehlern, beispielsweise von 116 Wahl-Unterbrechungen wegen fehlender Stimmzettel. Besonders im Wahlkreis Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf sind zahlreiche Unregelmäßigkeiten dokumentiert. Nach 18:31 sei in 255 Lokalen noch gewählt worden. Er erklärte in der Anhörung auch, dass Berlin bei der Wahl im Herbst das letzte von allen Bundesländern bei der Auszählung gewesen sei.

„Wahllokale waren noch bis 21 Uhr offen", so Thiel und Menschen gaben ihre Stimmen ab, „während im Fernsehen schon die Elefantenrunde saß". Die „Schwere, Vielzahl und die Nichtnachweisbarkeit" von Wahlfehlern haben Thiel davon überzeugt, dass keine andere Lösung möglich sei. „Diese Probleme gab es im Bundesgebiet noch nie".

Zwar hat es in der Geschichte der Bundesrepublik einige Male Wahlwiederholungen gegeben, mal stritt man über falsch aufgestellte

Landeslisten, mal über den Zuschnitt eines Wahlkreises. Doch nie scheiterten Stimmabgaben wie in Berlin wegen falscher oder fehlender Wahlzettel beziehungsweise zu langer Schlangen vor den Wahllokalen.

Die Berliner Landeswahlleiterin Ulrike Rockmann lehnte Thiels Einspruch hingegen in Gänze ab. Sie sieht keine ausreichenden Wahlfehler und auch keinen Korrekturbedarf bei der Wahl zum Bundestag in Berlin im letzten Herbst. Rockmann führt die Landeswahlleitung seit dem Rücktritt von Petra Michaelis. Die trat drei Tage nach der Wahl als Landeswahlleiterin ob des Desasters zurück.

Einer der zwölf Bezirkswahlleiter, der weder Namen noch Bezirk nannte, sprach davon dass ein Viertel bis ein Drittel der Wahlvorstände der einzelnen Wahllokale, sich auf Nachfragen gar nicht zurückgemeldet habe. Der Bundeswahlleiter befürchtet nun, dass auch die nächste Wahl in Berlin zum Desaster werden könnte, da bisher keinerlei Verbesserungen seit dem Herbst vorgenommen wurden. ……

https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/nach-der-wahlschande-berlin-fehlt-papier-fuer-moegliche-neuwahl-80224614.bild.html
27.5.2022

Nach dem Chaos im Herbst Berlin fehlt das Papier für eine mögliche Neuwahl

Nach der Wahlschande vom Herbst setzt Berlin jetzt noch einen drauf. Für die mögliche Neuwahl fehlt es an Papier!

Die Wiederholung der Bundestags- und Abgeordnetenhauswahl in Berlin wird immer wahrscheinlicher. Bundeswahlleiter Georg Thiel (65) hat vergangene Woche im Wahlprüfungsausschuss des Bundestags klar unterstrichen, dass er an seiner Anfechtung des Berliner Ergebnisses festhält. ……

Und jetzt der nächste Hammer: Wenn Berlin neu wählt, muss eine Wahlbenachrichtigung an die knapp drei Millionen Haushalte ergehen. Aber dafür hat Berlin laut BILD-Recherchen nicht genug Papier auf Lager. Die kommunalen Reserven sind viel zu knapp.

Ein internes Papier der CDU Berlin (liegt BILD vor) mahnt: „Ohne ausreichende Papierbestände sind reibungslose Wahlen nicht möglich."

Die Situation auf dem Papiermarkt ist extrem angespannt, Lieferzeiten belaufen sich teils auf mehrere Monate. Die Meldungen, dass die Krankenkassen die Corona-Impfpflicht vor wenigen Monaten aufgrund des Papiermangels (!) als nicht umsetzbar einschätzten oder in Teilen Deutschlands Sozialleistungen für ukrainische Kriegsflüchtlinge aus dem gleichen Grund gefährdet sind, müssen dem Senat eine Warnung sein.
……

https://www.berliner-zeitung.de/news/giffey-denkt-noch-nicht-an-wahlwiederholung-diepgen-schon-li.230437 28.5.2022

Giffey denkt noch nicht an Wahlwiederholung, Diepgen schon

Nach vielen Pannen und Fehlern steht eine Wahlwiederholung in Berlin im Raum. Nun meldet sich die Regierende Bürgermeisterin zu Wort. Und zwei ihrer Vorgänger.

Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey bereitet sich nach eigenen Worten noch nicht auf eine mögliche Wiederholung der Wahl zum Abgeordnetenhaus wegen der Pannen im vergangenen September vor. „Ich gehöre nicht zu denen, die sich jetzt schon Gedanken über den nächsten Wahlkampf machen", sagte die SPD-Politikerin in einem Interview des Tagesspiegel. „Das Berliner Landesverfassungsgericht überprüft jetzt unabhängig die Wahlen. Dann sehen wir weiter." Zugleich gab sich Giffey gelassen: „Wenn ich mir jeden Tag Gedanken über ein mögliches Ende mache, ist das nicht gut fürs Gemüt - und auch nicht für eine erfolgreiche Arbeit."…….